



In der Commerzbank Frankfurt kocht nicht nur das Nudelwasser!

Auch die Kolleginnen kochen vor Wut. Denn:

Der 50-jährige Harald Stubbe, Betriebsrat bei EUREST in der Commerzbank in Frankfurt am Main, wurde gekündigt und ist seit dem 1. Mai arbeitslos. Nun kämpft er juristisch mit Unterstützung der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) gegen die Entlassung und fordert seine sofortige Wiedereinstellung. EUREST ist ein Caterer mit über 800 Betrieben in Deutschland. Nach dem bundesweit bekannt gewordenen Fall von *Gate Gourmet* in Düsseldorf – ein international tätiger Caterer-Konzern – haben wir es nun erneut mit einer Firma aus dieser Branche zu tun, die Arbeiterrechte mit Füßen tritt.

Was sind die Gründe für den Rauschmiss?

Harald Stubbe hatte vor vier Jahren die Wahl eines Betriebsrates initialisiert. Er wurde mehrheitlich gewählt. Nur ca. 10% der über 800 EUREST Betriebe in Deutschland haben überhaupt einen Betriebsrat. Es ist klar, dass EUREST in Frankfurt das nicht gerne sah.

Den Worten lies der Kollege Stubbe Taten folgen. So lehnte er Überstunden konsequent ab. Die Kolleginnen wurden richtig eingruppiert. Es gab etliche Betriebsvereinbarungen zum Nutzen der Belegschaft. Mitbestimmungsrechte wurden eingefordert usw.

Das alles ging nicht ohne Kampf ab. Etliche Prozesse vor dem Arbeitsgericht mußten geführt werden. EUREST zeigte sich stets uneinsichtig.

Der Kollege Stubbe wurde mit ungezählten Schikanen überzogen. Das ging so weit, dass er sich in Therapie begeben musste, weil diese Situation kaum noch zu ertragen war.

Besonders schlimm aber wurde es, als sich vier Kolleginnen beim Betriebsrat wegen sexueller Belästigung durch den Betriebsleiter Herbold beklagten. Nach-

dem Kollege Stubbe das bei einer Betriebsversammlung angesprochen hatte, hagelte es Abmahnungen. Schliesslich sprach die EUREST-Geschäftsleitung die Kündigung von Harald Stubbe aus. Obwohl bereits gekündigt, wurde er von den Kolleginnen mit neun von zehn Stimmen erneut zum Betriebsrat und kurz darauf in den Gesamtbetriebsrat gewählt.

Abfindungszahlungen lehnt Harald Stubbe ab. Er will seinen Arbeitsplatz zurück und die Kolleginnen weiter als Betriebsrat vertreten.

Fordert die EUREST-Geschäftsleitung auf, die Kündigung sofort zurückzunehmen!

Solidarisiert Euch mit dem engagierten Gewerkschafter und Betriebsrat Harald Stubbe!

Schickt Protesterklärungen an:
EUREST Deutschland GmbH, Nino Nagel,
Du-Pont-Strasse 1, 61352 Bad Homburg,
Fax: (06172) 8717 60

Schickt Protest-E-Mails an:
nino.nagel@compass-group.de

Das „Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne“ sowie die „Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken“ unterstützen den Kollegen Stubbe und werden dazu beitragen, dass die gewerkschaftsfeindliche Tätigkeit der EUREST-Geschäftsleitung in Frankfurt und bundesweit bekannt wird.

(Schickt Kopien eurer Protestschreiben bitte an:
NGG Region Rhein-Main,
Telefax: (069) 24 24 67 95
E-Mail: region.rhein-main@ngg.net)

Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne (RMB)

fon: (069) 97 07 10 27, info@rhein-main-buendnis.de, <http://www.rhein-main-buendnis.de>

Treffen: 1. und 3. Mittwoch des Monats, 19.30 Uhr, in den Räumen der DIDF, Leipziger Str. 69 (Hinterhof)
Öffnungszeiten unseres Info-Lädchen (Hamburger Allee 35): do. von 15-18 Uhr. Ihr seid herzlich willkommen!

Spendenkonto: „Rhein-Main-Bündnis“, Konto 824084-307, BLZ 250 100 30, Postbank Hannover

Beratung in Frankfurt: Frankfurter Arbeitslosenzentrum (FALZ)

fon: (069) 70 04 25, FALZ-@t-online.de